

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Sontagorowski, Bromberg; Bruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei ins Haus für 75 Pf.

Anschau.

Angesichts der wiederholten Erhöhung des Reichsbankzinsfußes, der nunmehr auf der ungewöhnlichen Höhe von 6 Prozent steht...

„Sind die Wechsel gut, die man der Reichsbank zum Kauf anbietet, so ist es doch nicht recht, die Geschäftswelt förmlich dafür zu bestrafen, daß sie größeren Geldbedarf für berechnete Zwecke hat, als der Bank mit Rücksicht auf ihren Stand bankmäßig wünschenswerth erscheint.“

Da jetzt im öffentlichen Leben wieder viel von der Reichsbank und deren Verstaatlichung die Rede ist und aus verschiedenen Kreisen Verneinungen zu entnehmen ist...

Die sogenannte Reichsbank ist durch Gesetz vom 14. März 1875 durch Umgestaltung der früheren preussischen Bank zu Berlin in's Leben gerufen; sie soll den Geldumlauf im Reich regeln...

Das deutsche Reich hat die Aufsicht über die Reichsbank und erhält einen Antheil an den Geschäftsüberschüssen. Den Antheilseignern sind 3 1/2 Prozent ordentliche Dividende belassen...

Eine der ersten gesetzgeberischen Vorlagen, die den Reichstag in der bevorstehenden Tagung beschäftigen werden, wird das Bankgesetz sein, das sich u. a. aus dem § 41 des Gesetzes vom 14. März 1875 notwendig macht.

des Reichstags erforderlich. Die letzte Verlängerung ist durch Gesetz vom 18. Dezember 1889 erfolgt.

Dafür, daß die Reichsbank-Angelegenheit im Reichstage gründlich zur Verhandlung kommt, will auch der Bund der Landwirthe sorgen.

Ist der Herr Reichskanzler bereit, dem Reichstage gesetzgeberische Maßnahmen in Vorschlag zu bringen, welche geeignet erscheinen, den derzeitigen hohen Bankdiskont zu vermindern?

Die Bank von Frankreich hat doppelt so viel Noten im Verkehr als die deutsche Reichsbank und hat nur einen Diskontsatz von drei Prozent, ja, mehrere Jahre hindurch betrug der Bankdiskont dort nur zwei Prozent...

Der Bund der Landwirthe kündigt noch zwei andere Anfragen an, und zwar lautet die zweite Anfrage:

Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob die zur Zeit in verschiedenen deutschen Bundesstaaten stattfindenden Erhebungen über Vorkommen und Ausdehnung einer angeblichen Fleischnoth von ihm veranlaßt worden sind...

Die letzte Anfrage besagt:

1) Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob und wie der zur Zeit in Berlin ohne das Vorkommen einer staatlich beaufsichtigten Produktionsweise stattfindende Getreideverkehr mit den Bestimmungen des Reichsbörsegesetzes vom 22. Juni 1896 vereinbar ist?

2) Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob es ihm bekannt ist, daß an der unter der Aufsicht des königlichen preussischen Börsenkommissars für die Berliner Börse stehende Effektenbörse in Berlin fortgesetzt börsenmäßige Termingeschäfte in solchen Wertpapieren stattfinden...

Der „Bundeskalender für das Jahr 1899“, als dessen Herausgeber der Bund der Landwirthe ausdrücklich genannt ist, äußert sich über den Berliner Getreideverkehr u. A. wie folgt:

„Wenn die Herren keine Lust zur Wiederherstellung der Produktionsbörse unter den gesetzlichen Bestimmungen haben, so thut das dem Getreide verkaufenden Landwirth keinen Schaden, nachdem die Landwirthschaftskammern auf eigene Hand für die Ermittlung und Veröffentlichung der Marktpreise bestens Sorge tragen.“

Nach der Anfrage zu schließen, gedenkt der Bund der Landwirthe die in der Sache noch anstehende Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts nicht abzuwarten, sondern so bald wie möglich im neuen Reichstage die wirtschaftspolitischen Fragen zu besprechen.

Die Etats für die Veränderungen in der Organisation des Reichsheeres sind dem Bundesrath zugegangen nebst einer Uebersicht der Etatsstärke des deutschen Heeres nach den für 1899 geplanten Organisationsänderungen.

Für Preußen und die angegliederten Kontingente werden neue dauernde Ausgaben von 5 Millionen, einmalige Ausgaben von etwa 28 Millionen gefordert. Es werden u. A. neue Kasernen gefordert für Allenstein (1100000 Mk.), Gumbinnen, Trier und St. Chlud (je 1 Million), für Hanau (2400000 Mk.) und für Langfuhr bei Danzig (2 Millionen).

Der Gesekentwurf zum Schutze Arbeitswilliger ist in seinen Grundzügen so weit fertiggestellt, daß, sobald die kaiserliche Einwilligung eingeholt werden kann, seine Verlesung an die Einzelregierungen erfolgen wird.

Ein Beoldungsgesetz für die Unterbeamten ist vom preussischen Staatsministerium genehmigt worden und soll dem preussischen Landtage zugleich mit dem Etat zugehen.

Berlin, den 24. November.

— In Pola, wo das Kaiserpaar, wie mitgetheilt, am Mittwoch früh eingetroffen war, begab sich Kaiser Wilhelm im Laufe des Vormittags an Bord der österreichischen Kriegsschiffe „Maria Theresia“ und „Budapest“...

Von Pola aus setzte das Kaiserpaar seine Heimreise auf dem Landwege mit der Eisenbahn fort.

Die Umladung des Gepäcks in Pola erforderte viel Zeit. Von den acht prachtvollen Wagen, die der kaiserliche Sonderzug führt, ist der eine ausschließlich für das Reisegepäck, ein zweiter zur Hälfte für den gleichen Zweck bestimmt...

— Aus Anlaß des Geburtstages der Königin Margherita von Italien am 20. November hat Kaiser Wilhelm II. an die Königin ein Glückwunschtelegramm gesandt.

— In Ehren des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich wird am Vormittag des 2. Dezember auf Veranlassung der österreichischen Botschaft in der Hedwigskirche zu Berlin ein feierliches Hochamt mit Te Deum stattfinden.

— Das Grundstück der „Dormition de la Sainte Vierge“ in Jerusalem wird, wie die „Alln. Volksztg.“ meldet, gegenwärtig durch das deutsche Konsulat mit einer Mauer umgeben.

— Vom Ausfall der Ernte im ganzen deutschen Reich berichtet das Statistische Amt im „Reichsanz.“: Danach übertrifft der diesjährige Ertrag an Hafer mit 16,9 Doppelzentner pro Hektar den des Vorjahres um 18,2 pCt. und den Mitteltrug der letzten fünf Jahre um 16,6 pCt.

Bei allen Früchten, für welche im September, Oktober und November Ernteschätzungen mitgetheilt wurden, also auch Weizen und Roggen, sind in diesem Jahre die Erträge höher ausgefallen als im Vorjahr und als im Mittel der letzten fünf Vorjahre.

— Auch die Erbsen lohnen in diesem Jahre besser als im Vorjahre; für die Gesamtfläche im preussischen Staate berechnet sich ihr Ertrag auf 1305 Kilogramm vom Hektar, übersteigt den vorjährigen um 40,8 und den Durchschnitt der fünf vorangehenden Jahre noch um 28,6 Hunderttheile.

Die Kartoffelernte, welche im ganzen Westen ohne Störung zu Ende geführt werden konnte, wurde in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern und Posen Mitte Oktober durch unerwartet früh eingetretene Frost unterbrochen...

— Hofprediger Dr. Rogge in Potsdam ist von einem recht erheblichen Unglücksfall betroffen worden, als er am Dienstag bei der Beerdigung des Stadtverordneten Bernide die Leichenpredigt halten wollte.

— Der neueste auf der Germania-Werft erbaute Kreuzer „Gazelle“ ist am Mittwoch in Kiel mit Flaggenparade unter dem Kommando des Korvettenkapitans Joseph hi in Dienst gestellt worden.

Die Leichenfeier und Beerdigung der Frau Agnetha Boltz findet nicht Sonntag, den 26. d. M., sondern Montag, den 28., statt. Anwesenb. Gr.-Neben u. d. 23. Novbr. 1898. Fritz Worm.

Die Einweihung der Kirche in Montau
findet, so Gott will, am 1. Adventssonntag, Vormittags 9 Uhr statt, und laden wir hierzu liebevoll ein. 14086
Der Gemeinde-Vorstand.

Lissewo.
Die Einweihung der neuen evangel. Kirche zu Lissewo findet am Freitag, den 2. Dezember d. J., statt. Es werden hiermit alle Evangelischen der Kirchen-Gemeinde Lissewo zur Betheiligung ergeblich eingeladen. 14295
Feier-Ordnung.
Vorm. 11 Uhr: Versammlung aller Theilnehmer vor der Pfarrwohnung.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Festzug nach der neuen Kirche.
Vorm. 11 3/4 Uhr: Beginn des Einweihungs-Gottesdienstes.
Nachm. 2 Uhr: Festessen mit Damen in Gerjon's Hotel (Preis des Gedeckes 3 Mark).
Lissewo, im November 1898.
Der Gemeinde-Kirchenrath. Küssner, Pfarrer.

Buchführungs-Unterricht.
3214 Wer leicht u. schnell einfache und doppelte Buchführung praktisch in 12 Briefen lernen will, verlange umsonst Probebrief vom Handelslehrer Louis Schuffan, Forst N. L. 83.

Feuerversicherung.
4494 Die Agentur einer großen deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft ist für Graudenz und Umgegend zu vergeben. Herren, die sich energisch um die Erwerbung neuer Versicherungen (Gebäude, Mobilien, Landwirthschaften, Fabriken etc.) bemühen wollen, belieben ihre Adresse unter N. 965 an die Exped. der Danziger Zeitung, Danzig, einzureichen. Hohe Bezüge werden gewährt.

4164 Eine erstklassige Militär- und Fächeraussteuer-Beschaffung sucht zu sofort für die Provinz-Polen bei hohen Bezügen tüchtige Inspektoren. Offerten sub R. Nr. 10 an Daube & Co. in Polen.

4371 Habe die Praxis des von hier nach Neuenburg verzogenen Thierarztes Hrn. Arndt übernommen.
E. Kuhn,
prakt. Thierarzt,
Frenstätt Westpr.

Erfindung!
Durch meine Erfindung braucht kein Mensch mehr zu Fuß zu gehen. Da ich selbst kein Fachmann bin, um meine Erfindung mir selbst anzufertigen, so suche sofort einen leistungsfähigen Fabrikanten, um mit dem, in nächster Verbindung zu tret. Fahrradfabrikanten werden sich am best. dazu eign. Mein neues Fahrrad wäre leicht für Jedermann zu beschaffen u. wäre gar bedient in Aussicht. Meld. werden u. Nr. 4431 durch den Gefälligen erbeten.

Braut- Kränze, Brautbouquets, Ball- u. Cotillonbouquets, Brautkränze in bester Ausführung, Stillehaken, Palmen und blühende Gewächse werden bei **Paul Ringer,** 14259
Handelsgärtner, Graudenz.

Mäusebacillus
von Prof. Dr. Voelfler, Weerzweibeln u. all. and. Mäuse- und Rattenvertilgungsmittel in bester, nie verfallender Wirksamkeit. 14445
Leband überallhin.
Die Drogen-Handlung der Sal. Apothek. v. E. v. Broen, Jablonow o. Westpr.

Wer für die **Börse** Interesse hat, verabsäume nicht, die letzte Nummer des **„Börsen-Boten“** zu lesen, welche gratis gesandt wird von der Expedition **Berlin SW., Friedrichstrasse No. 44.**

Die **Dampftischlerei S. Herrmann**
Graudenz, Kirchenstrasse 4
übernimmt die Lieferung von **Laden-Einrichtungen** jeder Art
und steht mit Zeichnungen und Anschlägen zu Diensten. 12796

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.
E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.
Säcke aller Art Getreide-, Mehl-, Woll-, Düngemittel- etc.
Pläne Ernte-, Wagen-, Staalen- und andere Arten wasserdichte.
Pferdedecken Sommer-, Winter- und wasserdichte. Schlafdecken für Arbeiter.

Bewährte Panzer-Geldschränke
absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente etc. gegen Feuer und Einbruch.
Zu Originalpreisen stets vorrätig bei **Hodam & Ressler, Danzig.**

Eine falsche Sparbarkeit
ist es, wenn Damen und Kleidermacherinnen zum Schutze des Kleiderlaumes nicht die als unzerstörlich bewährte Vorwerk's Delours-Schuhborde verwenden, sondern für dieselbe eine der vielen minderwerthigen Nachahmungen kaufen. Bestere stellen sich ein kaum 10 Pf. billiger für ein Kleid, als die echte Vorwerk'sche Borde und erfordern noch kurzer Zeit ein lössiges Erneuern, während die Vorwerk'sche Borde ein Kleid überdauert. — Im eigenen Interesse achte man daher beim Einkauf darauf, daß die echte Borde durch den aufgedruckten Namen des Erfinders „Vorwerk“ kenntlich ist.

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke
Danzig, Mengarten 22, Ecke Promenade,
offeriren zu **Kauf und Miete** feste und transportable **Gleise, Schienen** sowie Lowries aller Art **Weichen und Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke. 14443
Billigste Preise, sofortige Lieferung.
Alle Einzeltheile, auch für von uns nicht bezogene Gleise und Wagen, am Lager.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.
Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)
von **Friedr. Krupp, Grusonwerk**
bestgeeignet zum Schrotten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.
Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:
Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.
Das gewonnene Schrot ist volliger und mehrreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.
Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
München 1893: Große überne Deutsche der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer der Neuzeit hinsichtlich geringen Rammes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den **Daseking-Entrahmer** in verschiedenen Größen. Prospekte gratis u. franco. Act.-Ges. „Flöther“ Filiale Bromberg.

Petersburger Suchtenichäfte
nur allein echt und zu billigen Preisen zu haben in der Lederhandlung von **F. Czwiklinski, Graudenz.**

Münzensammlung
nur Exemplare von bester Erhaltung, zu verkaufen. Offerten unter W. M. 352 a. d. Zeit-Ann. d. Gesell., Danzig, Sopena. 5.

Billig und gut Tuchkleider.
Wir verleben gegen Nachnahme 6 Meter doppelt breites Damast, lieferbar in grün, rotbraun, braun, tabak, mode, grau, re, ede, olive, maruchblau 14491 für nur 3 Mt. 80 Pf.
Zahlreiche Rabbeistellungen u. Anerkennungs-schreiben.
Gebr. Rosenthal, Gölz in Bayern.

Keine Gänsefedern.
Best. verlebene kleine Federn mit allen Damen 1 Pfund 2 Mark. **Zander, Lehrer, Neuditt.**
Künstliche Fränschäfte
(echte Petersburger), vorzügliche Qualität, wasserd., leicht, pass. zu Jagdstiefeln, in all. Größen u. Höhen, empf. **Max Conrad, M. emel (a. d. russ. Grenze).** Ein Versuch sub t. 3. bauernb. Verbd.

Meine Fabrikate
sind bekannt als gut u. billig! Rem.-Ridel, schänd. Gang, von R. 6.-, Remont.-Silber gekempelt Goldrand, v. R. 10.-, Weder feuchend, R. 2.25, Qual. u. R. 2.70, Regulaturs, R. 7.50 an. Preisbuch m. 500 Abbildungen gratis u. franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückerstattet. **Eng. Karolitz, Goldschmied und Verfertiger, Lindau i. Bodensee No. 563 2 Jahre Garantie.**

Photographie
oder eine große Kreide-Zeichnung, sehr fein, pr. Stück 6 Mt., fertig nach jedem eingesandten Bilde, als Delbild gearbeitet, liefert es das Dreifache. **Alex. Stock, Königl. Hof-Photograph, Eypeln, Nicolaistraße 27, 1.**

Gassablocks
in allen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch nach Abzahlung; zeitweise auch gebrachte u. z. **Miethe Oscar Kaufmann, Pianoforte-Magazin.**

Heirathen.
Junger Kaufmann
evang., natl. Erscheinung, Besitzer eines stotgebenden Material- u. Restaurationsgesch. in lebhafter Großstadt des Ostens, wünscht sich zu verheirathen. **Wirthschaftlich gekannte junge Damen, denen an einem glücklichen Heim gelegen ist u. die d. disponib. Vermögen besitzt, belieben ihre Adr. unt. Nr. 4070 an den Gefälligen einzufenden, Verschwiegenheit ohne Frage.**

Heirath.
Zwei junge Leute, witzig 20er, fuch. Korrespond. **Heirath.**
Redungen mit Photographie brieftlich unter Nr. 441 durch den Gefälligen. **Jüd. Heirath.** Junger intellig. Fam., w. sich z. verheir. u. f. fol. anbruchs. Lebensgefährtin mit 10- bis 12000 Mt. Verm. z. vergr. e. lucrat. Gesch. Off. Autr. u. 4434 a. d. Gefälligen erb. Dietz selbstverst.

Heirathsgesuch.
Ein statl., hübsch., krammer, 49 J. alter Herr mit 6000 Mt. Vermögen sucht eine Dame, u. h. Wittwe, mit etwas Vermögen zu heirath. Alter d. Dame gleichgültig. Geil. Off. m. Verfüß. des Bildes u. Nr. 4432 o. d. Gesell. erb. Brief u. Bild werd. umgeh. zurückgesch.

Holider, strebs. Mann
Wittwer, ev. in den 40er Jahr, 2 Kind, Haus u. Grundbes. sucht sich m. einer Dame (auch Wittwe ohne Anh.) m. Vermögen v. circa 6000 Mt., bald zu verb. Entgegen. Off. m. Bild bitte zu senden u. Nr. 5500 hauptpostl. Bromberg.

Verloren, Gefunden.
4423 Am 21. d. Mts. sind mit von meinem Felde **7 Schafe** darunter ein Woll u. ein schwarzes Schaf, abhanden gekommen. Sollten dieselben sich irgendwo eingekunden haben, so bitte um gefällige Mittheilung. **Werner, Besitzer, Sellnowo** bei Nehten.

Wohnungen.
Ein Laden
in der besten Lage der Stadt Graudenz, welcher sich am besten zu einem Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft eignet, ist von sofort oder auch später zu vermieten. **Reda, unt. Nr. 4374** durch den Gefälligen erbeten.

Culm Wpr.
Ein Laden
nebst angrenzender Wohnung, Speicherräume u. Remisen, worin seit 17 Jahren unter der Firma **Justav Wolff's Eisenhandlung** ein Etabliement u. Eisenwaaren-Geschäft betrieben wird, ist in meinem Hause, Graudenz, Straße 30, vom 1. Juli 1899 zu vermieten. 14102
Moriz Simon, Culm Wpr.

Schönsee Wpr.
Ein Laden
mit angrenzender Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, am Markt, sofort oder später zu vermieten. 14472
M. Graventin, Schönsee Wpr.

Vergnügungen.
Donnerstag, den 8. December:
Concert
der Grossherzogl. Hessischen **Kammersängerin Jettka Finkenstein.**
Billetbestellungen bei **Oscar Kaufmann,** Buch-, Kunst- u. Musik-Handl.

Danziger Stadt-Theater.
Freitag: **Die lustigen Weiber von Windsor** Romisch-phant. Oper von Nicolai.
Sonnabend: **Ermähl. Freije. Der Kaufmann von Venedig.** Schau'el v. Chateaubeare.

Bromberger Stadt-Theater.
Freitag: **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel von Bümental und Kadelburg.
Sonnabend: **Maria Stuart.**
Bitte baldigst Briefe. A. 1. 14369
a. h. l. Bitte Bromberg Hauptpost M. M. 10 anonyme Adresse ang!
Der Stadtkaufmann der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über empfehlenswerthe Werke für die eigene Bibliothek wie für Geschenkzwecke, welder der Beachtung der Leser nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Rötthe'sche Buchhandlung, Graudenz.**
Heute 3 Blätter.

Westpreussische Landwirtschaftskammer. (Fortsetzung.)

Ein Antrag des Vereins Rosenberg lautet: „Wie ist dem zunehmenden Mangel an Arbeitskräften in landwirtschaftlichen Betrieben abzuwehren?“

suchen. Im Regierungsbezirk Danzig giebt der Stargarder Kreis am meisten ab, über 3000; der Bezirk Marienwerder hat über 1400 abgegeben...

burg gesehen und wie benimmt sich Eugen Richter? In seiner „Frei. Stg.“ ist u. a. zu lesen: „Gleich einer Anarchistenbande ist die Freisinnige Volkspartei bei ihrem Parteitag in Marienburg am Sonntag von dem Inhaber der Polizeigewalt in Marienburg, Bürgermeister Sandfuchs, überwacht worden.“

18. Forts.]

Strandgut.

[Nachr. verb.]

Roman von D. Elster.

„Eine Schurkerei ist hier im Spiele“, fuhr der Baron auf.

Jobst suchte den Erregten zu beruhigen. Auch er ahnte, daß Erwald eine wenig ehrenvolle Rolle gespielt hatte.

Zu raschen Worten theilte Jobst seinem Vater dann das Vorkommniß des gestrigen Abends mit.

Mit gesenktem Haupte blieb der Baron eine Weile schweigend sitzen. Dann senkte er tief auf und reichte seinem Sohne die zitternde Hand.

„Du hast Recht“, sprach er, „Du konntest — Du durftest als Ehrenmann nicht anders handeln.“

„Und was willst Du beginnen? Ich habe Dir Machnow übergeben. Du bist jetzt der Herr hier — was willst Du thun?“

„Arbeiten, Vater, um den Ruin aufzuhalten — wenn es sein muß, Machnow verkaufen.“

„Auf das schmerzlichste bewegt, ergriff Jobst die Hand des Vaters und drückte sie an die Lippen.“

„Du wartest stets ein gütiger, liebevoller Vater, Du erfülltest uns jeden unserer Wünsche, Du opferstest Dich selbst, indem Du mir halfst, als mein Leichtsinm mich an den Rand des Verderbens geführt.“

„Wie herrlich ist es hier“, flüsterte Else, als sie am Arme Ernas durch den weiten, waldähnlichen Park streifte.

„Immer neue Schönheiten entdecke ich hier“, sagte Else lächelnd, deren künstlerisch gebildetes Auge entzückt von all' den herrlichen Landschaftsbildern war.

„Ja, es ist schön hier in dem alten Eulenest, wie Papa Schloß Machnow nennt“, entgegnete Erna sinnend.

„Was ist geschehen, Erna?“ fragte Else erschreckt. „Ich fühle, es ist etwas vorgefallen. Gerda läßt sich nicht blicken.“

„Gerda hat Machnow verlassen und die Verlobung mit meinem Bruder aufgehoben.“

„Zu sprachlosem Schreck starrte Else die Freundin an. „Wie war es möglich?“ flüsterte sie. „Wie konnte Gerda so handeln?“

„Gestern Abend fand eine Unterredung zwischen ihr und Jobst statt, welche den Bruch herbeiführte.“

„Gestern Abend, nach unserer Ankunft?“

„Ja; doch wie blaß Sie plötzlich geworden sind, Else! Sie sind noch angegriffen, wollen wir nicht in das Schloß zurückkehren?“

„Nein, nein“, schluchzte Else auf. „Lassen Sie mich, ach, ich verstehe alles, Erna, ich bin schuld an diesem Zerwürfniß.“

„Aber, liebste Else!“ Ich kann Ihnen nicht erklären, wie das alles gekommen ist, glauben Sie mir aber, daß es ohne mein Zutun so gekommen ist.“

In diesem Augenblicke tauchten die Gestalten Bernhards und Jobsts in dem Laubengange auf, der zu der Grotte führte. Else sprang auf. „Lassen Sie uns gehen, Erna, dort kommt Jobst.“

Mit eigenem Lächeln blickte Erna auf die erregte Freundin. Die letzten Worte hatten ihr verrathen, wie es in dem Herzen Elses aussah.

„Ich suchte Dich, Else“, sagte Bernhard, indem er Erna höflich begrüßte. „Ich habe Dir und auch Ihnen, gnädiges Fräulein, eine Mittheilung zu machen, ich muß noch heute nach Stettin zurück.“

„Du willst abreisen?“

„Ja, ich muß. Ich habe an unsere Gesandtschaft nach Berlin geschrieben, um die Verzögerung meiner Ankunft in Kopenhagen zu entschuldigen, vor einer Stunde erhalte ich die telegraphische Antwort, daß ich mich sofort nach Stettin zurückzubewegen hätte, um dort den Bau des Kanonenbootes auf der Werft „Vulkan“ zu beschleunigen und weitere Befehle abzuwarten.“

„Sie athmete hastig auf. „Ich reise mit Dir, Bernhard“, stieß sie hervor.“

„Erlauben Sie, Sie wollen uns schon verlassen?“ fragte Erna mit zärtlichem Vorwurf. „Nein, das gebe ich nicht zu.“

„Fräulein Erna hat Recht, Else“, sagte Bernhard. „Du kannst mich nicht begleiten, schon um Mamas willen, die heute Abend eintrifft. Mama befindet sich bereits auf der Reise.“

„Ich kann nicht anders“, flüsterte Else fassungslös, einen hilfsehenden Blick Jobst zuzwendend, der in finsternem Schweigen dastand, die Augen auf die wogende See gerichtet.“

„Erlauben Sie, ich gehe einer ungewissen Zukunft entgegen, gnädiges Fräulein“, sagte er nach einer Weile. „Vielleicht ist jetzt schon der Krieg zwischen Japan und China ausgebrochen — ein mörderischer Krieg, ohne Zweifel, denn ich kenne die Natur der Ostasiaten, sie wissen nichts von einer Schonung ihrer Feinde.“

„Noch ist ja der Krieg nicht erklärt“, sprach Erna leise, indem sie zu ihm mit schauer Zärtlichkeit emporsah.“

„Die Nachrichten von Japan nach Europa sind eine lange Zeit unterweges; wir glauben, es herrscht noch tiefer Friede und doch kann schon der mörderische Krieg zwischen beiden Völkern toben.“

„Er hatte ihre Hand ergriffen und sah bittend in ihre Augen.“

„Er preßte einen Kuß auf ihre Hand, die er fest in der seinigen hielt. Und Hand in Hand, Auge in Auge wanderten sie weiter, stumm in ihrer vertrauens Liebe, stumm in ihrem Schmerz.“

Verschiedenes.

[Aus dem täglichen Leben des Kaisers von China.] Der jugendliche Kaiser schlief in einer großen hölzernen Bettstelle, welche reichlich mit kunstvollen Schutzebenen und mit Gold und Eisenblech verziert ist.

Baare. Die holden Jungfrauen werden nämlich ihren Eltern regelrecht abgekauft und dann — zur Ehre des starken Geschlechts sei es gesagt — ebenso regelrecht geheiratet.

[Moderne Chirurgie.] In der Gesellschaft der Wiener Aerzte führte neulich Stabsarzt Dr. Habart, Universitätsdocent für Kriegschirurgie, zwei gehetzte Patienten vor, die dadurch gerettet worden waren, daß ihnen der Brustkorb geöffnet und dann der inneren Verblutung Einhalt gethan worden war.

Briefkasten.

M. C. Die Bezeichnungen, Gelbbuch, Blauebuch, Weißbuch, c. rühren von den verschiedenen Farben des Umhanges der diplomatischen Dokumente her, welche die verschiedenen Regierungen Europas ihren Parlamenten unterbreiten.

Lehrer G. Ueber das Recht auf den Gelbbebetrag für das in Natur zu liefernde Holz für die von Ihnen eingenommene Lehrstelle hat unserer Ansicht nach allein der Wortlaut der Martrikel zu entscheiden.

W. M. Die Ehefrau, deren Ehemann seit 1891 von ihr getrennt lebt und verheiratet ist, darf eine zweite Ehe nicht eher eingehen, als bis die erste Ehe auf Grund eines Ehegerichtsrechts rechtsträftig getrennt ist.

S. N. 100. Bei Lebzeiten des Vaters haben die Kinder kein Anrecht darauf, daß er ihnen ein berechtigtes Vatervermögen sicher stellt.

W. 50. Können Sie nachweisen, daß Sie dem Agenten auf seine Offerte mit wendender Rott geschriebenen haben, Sie könnten auf das Geschäft nicht eingehen, da es Ihnen nicht möglich sei, die erbetenen Baaren zu beschaffen, so können Sie unserer Ansicht nach von der Firma, an welche die Baaren geliefert werden sollten, auf Zahlung der Differenz wegen Nichtlieferung auch nicht belangt werden.

M. in Zol. Sowohl wenn Ihr Gehilfe als kaufmännischer Angestellter, wie auch, wenn er als Hausoffiziant anzusehen ist, gilt, sofern eine andere Kündigungsfrist bei Eingehung des Dienstverhältnisses nicht vereinbart ist, Kündigung zu jedem Dienstjahresrennen unter Einhaltung einer sechswochentlichen Kündigungsfrist.

D. in W. Die von Ihnen angezogene Entscheidung des Reichsgerichts vom 5. November 1870 (Entsch. Bd. 27 S. 204) ist durchaus klar und erschöpft Ihren Fall vollständig.

[Offene Stellen.] 1) Wissenschaftl. Lehrer (Chemie, Naturwissenschaften, Mathematik), 2) wissenschaftlicher Lehrer (Englisch, Französisch), 3) Zeichenlehrer (akademisch geprüft), 4) wissenschaftlicher Hilfslehrer (neue Sprachen) bei der Handelsschule (Realgymnasium) in Bremen vom 1. April 1899.

Bromberg, 23. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen nach Qualität 156-162 Mark. — Roggen nach Qualität 136-140 Mark. — Gerste nach Qualität 120-130 Mark.

Posen, 23. November. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mt. 16.20 bis 16.80. — Roggen Mt. 13.50 bis 14.00. — Gerste Mt. 12.00 bis 14.40. — Hafer Mt. 13.10 bis 13.6

Stettin, 23. November. Spiritusbericht. Loco 37,10 Gd.

Magdeburg, 23. November. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement 10,95-11,12/2. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,75-9,15 Stettig. — Gem. Weis 1 mit Faß 23,50. Fekt.

